

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2021	- 1 (11) -	Zahlen und Fakten zum Lohnsteuerrecht 2021/2022 (Kapitel 1)
---	------------	---

1.3. Gesetz zur Rückführung des Solidaritätszuschlags 1995 vom 10.12.2019 (BGBl 2019 Teil I Seite 2115, BStBl 2020 Teil I Seite 15)

a) Stand des Gesetzgebungsverfahrens

Zustimmung des Bundesrates: 29.11.2019

Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt: 12.12.2019

Die Erhebung des Solidaritätszuschlags soll nach dem Gesetzesbeschluss von Bundestag und Bundesrat

ab dem 01.01.2021

erst bei einem Jahresbruttoarbeitslohn (Basis 2019) von mehr als

- **73.874,00 EUR** bei einem alleinstehenden Arbeitnehmer (Steuerklasse I/0) bzw.
- **151.990,00 EUR** bei einem verheirateten Arbeitnehmer mit zwei Kindern (StKl III/2),

erfolgen. Dies sind nur noch etwa 10 % aller Steuerpflichtigen, **90 % der Steuerpflichtigen** zahlen ab dem Kalenderjahr 2021 also keinen Solidaritätszuschlag mehr, *vgl. zuletzt Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.12.2020 und 05.01.2021.*

Durch den **neuen Einkommensteuer- und Lohnsteuertarif ab dem 01.01.2021** werden die o.a. Werte sogar noch etwas höher liegen, so dass z.B. auch bei einem **Bruttoarbeitslohn** von monatlich 6.205,00 EUR x 12 = **jährlich 74.460,00 EUR kein Solidaritätszuschlag** mehr anfallen wird, *vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.12.2020.*

Oberhalb dieser Grenzen (Basis 2019) wird der Solidaritätszuschlag ab dem 01.01.2021 im Rahmen einer **Gleitregelung (Übergangszone)** bis zu einem Jahresbruttoarbeitslohn bis

- **109.451,00 EUR** (Steuerklasse I/0) bzw.
- **221.375,00 EUR** (Steuerklasse III/2)

mit einem Wert von weniger als 5,5 % erhoben. Dies sind **weitere 6,5 % aller Steuerpflichtigen**, die beim Solidaritätszuschlag entlastet wurden.

Ergänzende Hinweise:

Weitere Schritte zum Abbau des Solidaritätszuschlags enthält das von Bundestag und Bundesrat verabschiedete Gesetz übrigen nicht.

Besserverdienende Steuerpflichtige, Körperschaften, Sparer im Rahmen der Abgeltungssteuer sowie Arbeitgeber bei der Pauschalierung der Lohnsteuer sollen danach also den Solidaritätszuschlag auf unbestimmte Zeit weiterhin in unveränderter Höhe bezahlen, vgl. auch Haufe News vom 08.12.2020 und Handelsblatt vom 30.12.2020.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2021	- 1 (12) -	Zahlen und Fakten zum Lohnsteuerrecht 2021/2022 (Kapitel 1)
---	------------	---

b) Übersicht der Solidaritätszuschlagsbelastung im Kalenderjahr 2020 und 2021

<u>Bruttojahresarbeitslohn (GKV mit 1,3 % Zusatzbeitrag)</u>	<u>Solidaritätszuschlag bei StKI I im Kalenderjahr 2020</u>	<u>Solidaritätszuschlag bei StKI I ab dem Kalenderjahr 2021</u>
20.000,00 EUR	51,00 EUR	0,00 EUR
30.000,00 EUR	188,00 EUR	0,00 EUR
50.000,00 EUR	477,00 EUR	0,00 EUR
70.000,00 EUR	861,00 EUR	0,00 EUR
90.000,00 EUR	1.300,00 EUR	742,00 EUR
100.000,00 EUR	1.531,00 EUR	1.242,00 EUR
110.000,00 EUR	1.762,00 EUR	1.738,00 EUR
120.000,00 EUR	1.993,00 EUR	1.968,00 EUR
130.000,00 EUR	2.224,00 EUR	2.200,00 EUR
140.000,00 EUR	2.455,00 EUR	2.431,00 EUR
150.000,00 EUR	2.686,00 EUR	2.662,00 EUR
<p>Quelle: Eigene Berechnung am 03.01.2021 mit dem BMF-Lohnsteuer- und Einkommensteuerrechner (Zahlen gerundet) /// Die Differenzen zwischen 2020 und 2021 bei 110.000 EUR und mehr erklären sich durch den zum 01.01.2021 geänderten Lohn- und Einkommensteuertarif</p>		

c) Nullzone und Übergangsbereich beim Solidaritätszuschlag ab dem 01.01.2021

Fundstelle – Inhalt	2020	Fundstelle – Inhalt	2021
§ 4 SolZG Zuschlagssatz	5,5 %	§ 4 SolZG Zuschlagssatz	5,5 %
Nullzone (§ 3 Abs. 4 SolZG)		Nullzone (§ 3 Abs. 4 SolZG)	
- Steuerklasse III (Lohnsteuer monatlich bis)	162,00 EUR	- Steuerklasse III (Lohnsteuer monatlich bis)	2.826,00 EUR
- übrige Steuerklassen (Lohnsteuer monatlich bis)	81,00 EUR	- übrige Steuerklassen (Lohnsteuer monatlich bis)	1.413,00 EUR
Übergangsbereich (Gleitzone)		Übergangsbereich (Gleitzone)	
Unterschiedsbetrag zw. einbehaltener und freigestellter Lohnsteuer	20 %	Unterschiedsbetrag zw. einbehaltener und freigestellter Lohnsteuer	11,9 %